



RCS Newsletter 4 / 2024

Muttenz, im Dezember 2024

Liebe RCS – Mitglieder und RILEY – Freunde

Bald liegt das Jahr 2024 ganz hinter uns. Es war wahrlich ein ereignisreiches. Licht und Schatten haben sich in rascher Folge abgewechselt.

Über die Gründe rund um den Wechsel unserer Kassenführung konnten wir an der ausserordentlichen GV Anfang November orientieren. Das Protokoll wurde allen Mitgliedern mit separater Post zugestellt. Die vielen positiven Rückmeldungen haben den Vorstand gefreut.

Leider ist die Witwe unseres ehemaligen Präsidenten, Meta Fischer, am 23. September 2024 verstorben. Ella und Bruno Lüscher lassen Meta in ihren persönlichen Erinnerungen, die ich gerne diesem Newsletter beilege, nochmals aufleben. Vielen herzlichen Dank! Wir alle werden Meta in bester Erinnerung behalten.

Das vergangene Jahr hat uns aber auch schöne und erfreuliche Erlebnisse beschert. Die GV in Schlossrued mit «ex-Schloss-Bueb» Edy Preiswerk, unser Weekend bei den Husky's im Muotathal, organisiert von unserer «jungen Garde» Juliane, Daniel und Patrik und nicht zuletzt unsere Tour auf der Route Napoléon unter der Leitung von Fritz, Charly und Christiane. Wie versprochen ist dieser unüblich umfangreiche Spezial-Newsletter diesem Ereignis gewidmet. Der launige Bericht von Bruno Mazzotti lässt uns diese tolle Woche nochmals Revue passieren. Weitere Fotos sind auf unserer Website (Galerie) aufgeschaltet.

Eine weitere erfreuliche Nachricht betrifft unser Mitglied Edy Schorno: Er wurde mit dem Swiss Classic Innovations Award 2024 ausgezeichnet. Nicht zuletzt wegen seiner Arbeit mit dem direkten 3D-Druck von Metallteilen und den daraus entstehenden Möglichkeiten bei der Restauration von Oldtimern.

Der Vorstand wünscht Euch allen eine besinnliche Adventszeit, fröhliche Weihnachten und ein erfolgreiches und vor allem gesundes Neues Jahr. Wir freuen uns auf das kommende Riley-Jahr!

Jasmin Ziörjen Werner Schröter
Daniel Schmid Urs Meier

P.S. Aus administrativen Gründen werden wir das Euro-Konto des Clubs bei der Raiffeisen Bank per Ende 2024 auflösen.



La Route Napoléon de 2024 avec WhatsApp

Prolog (zitiert aus Wikipedia)

Als **Route Napoléon** wird die Straße in Frankreich bezeichnet, die der Marschroute folgt, welche Napoléon I. (1769-1821) von Golfe-Juan (bei Antibes) über Grasse, Digne, Sisteron und Gap bis nach Grenoble zurücklegte. Nachdem er um die Macht zurückzuerobern, von Elba kommend in Südfrankreich gelandet war.

Die Strecke mit einer Gesamtlänge von 335 Kilometern bewältigte Napoléons Truppe vom 1. bis zum 7. März 1815 in einem siebentägigen Gewaltmarsch. Die Strasse ist durch Schilder mit kaiserlichen Adlern markiert, da der Marsch auch als «Adlerflug» (Vol d'Aigle) bezeichnet wird, bezugnehmend auf Napoléons Ausspruch: «Der Nationaladler wird von Kirchturm zu Kirchturm fliegen bis zu den Türmen von Notre-Dame.»

Ob der Initiator Fritz Wirz sich vom Nationaladler oder den Türmen der Notre-Dame inspirieren liess, ist nicht bekannt. Dass ihn die Idee der Kombination von «Altem Blech» auf historischem Territorium nicht mehr losliess ist seit Längerem ein offenes Geheimnis. Und so kam es, dass er seine Idee ganz einfach in eine grössere Club-Ausfahrt umwandelte. Ob Fritz mehr Zeit für die minutiösen Vorbereitungen aufwenden musste als damals Bonaparte ist leider ebenfalls nicht bekannt. Der Chronist von 2024 geht aber angesichts des Erlebten davon aus.



«Massimo Leader»

Montag, 16. September 2024

An diesem Montag treffen sich 28 Mitwirkende mit 13 Oldtimern, einem Youngtimer und einem Service-Gespann mit sehr viel Power, welches irgendwie Entspannung und Zuversicht ausstrahlt.

Auf der Start-Etappe von Egerkingen (SO) nach Versoix am Genfersee erfolgt bereits die erste Eskapade, welche Dank der stets pünktlich gelieferten Navi-Adressen von Jörg über WhatsApp bald ausgebügelt ist und alle wohlbehalten zum Mittagshalt führt.



Ready to go

Spätestens ab hier wird WhatsApp unser ständiger Begleiter und auch rasender Reporter. Rund 450 Bilder und Meldungen über diesen treuen Assistenten hat unsere Reisegruppe während der gemeinsamen Woche produziert, Hut ab vor WhatsApp!

Von Versoix geht die Fahrt nun weiter über die A41 bis nach Annecy. «Ancor Les Muses» heisst unsere erste Herberge und in der dazu gehörenden «Brasserie Bocuse Irma» erfolgt das erste Debriefing in apéritiver Form. Die weniger wanderlustigen Expeditions-Teile bleiben an Ort und geniessen auch gleich ihr Abendessen bei Irma, während andere sich nach einem Fussmarsch in der Altstadt oder am Seeufer verpflegen.



Apéro-Time «Chez Irma»

Dienstag, 17. September 2024

Frühstück-gestärkt treffen wir uns um 8:30 h zum Briefing, wo die heutige Etappe Richtung Gap / Tallard mit Ausfahrt- und Strassen-Nummern, Kaffeehalt und Mittagstrast festgehalten werden. Auch das Fahrverhalten (Rudelbildung etc.) kommt zur Sprache. Der erste Abschnitt findet wiederum auf der Autobahn A41 statt, wo wir sowohl der «Aire de la Terrasse» als auch der «Aire de Blois Claret» einen Besuch abstatten. An einer Péage meldet mir ein anderer Kunde dieses «Opferstocks», dass ein Mercedes aus unserer Gruppe mit einer Panne stehen geblieben sei. Pflichtbewusst melde ich dies unserer «First Aid Equipe» Beate und Wolfgang und dabei stellt sich heraus, dass dieser Mercedes eigentlich ein nobler Riley RM ist. Glücklicherweise können Werner & Doris ihre streikende Benzinpumpe mittels Kabelbinder wieder zum Leben erwecken und das Aufatmen des ganzen Expeditions-Korps ist weit herum hörbar.

Grenoble wird in verschiedenen Varianten und zum Teil mit einer Ehrenrunde umfahren und dabei hat sich der Riley von Jörg & Mariana vermutlich etwas erkältet. Medi-Benzinmann Wolfgang hat die Sache mittels Handauflegens schnell im Griff und alle sind wieder «en route».



Wolfgang's magische Hände

WhatsApp (und Jörg) ist der Dank des Navigations-Personals für die stets hilfreichen Routenpläne gewiss und so erreichen wir Corps zur Stärkung mit Kaffee und anderen Drogen ohne Vermisstmeldungen.



Blumengeschmückte RM's in Corps

Weiter geht es auf der N85, Bonapartes Strasse nach seinem Aufenthalt auf Elba. Gap wird erreicht und ebenfalls umfahren und in Tallard beziehen wir unsere Zimmer im «Boutique Hotel» neben einem schmucken Flugplatz mit brummender Fallschirm-Trainingshalle.

Im «Le Mas d Estello» wird für uns aufgetischt als gäbe es kein Morgen und eigentlich wäre ein ausgiebiger Fussmarsch zurück ins Hotel das richtige Afterdinner-Rezept. Aber auch hier springt Wolfgang mit dem sternigen Powerbiest wieder ein und bringt uns wohlbehalten heim.

Doch nicht alle Rückfahrten gestalten sich identisch. Wie beim Skifahren gibt es auch hier Varianten-Spezialisten, welche die blaue Piste der grünen vorziehen. Leider stehen bei den blauen Pisten in Frankreich meistens so lästige Kassen-Häuschen und ein Entrinnen wird zur Sache der Unmöglichkeit. Aber eben, es muss schon ein Riley sein, welcher sich auch in solch kniffligen Situationen über einen zwar etwas holprigen, aber sicheren Weg in die Freiheit rettet.

Mittwoch, 18. September 2024

Briefing um 8:30 h ist jetzt bereits Tradition und findet heute im Tagungsraum des Hotels statt. Die Strecke soll uns schlussendlich in Richtung der Côte d'Azur bringen. Offizieller Start ist 9:15 h und um 9:05 h sind schon alle unterwegs in Richtung Sisteron, Dignes-les-Bains. Für diese Jahreszeit ist das Wetter eher kühl, die Sonne versteckt oder noch am Schlafen. Die Landschaft ist sehr abwechslungsreich, dichte Wälder in grosser Menge werden von hohen, schroffen und zum Teil bizarren Felsformationen abgelöst. Hier müssen bei der Entstehung unseres Planeten riesige Kräfte die monumentalen Gebirgs-Falten geformt haben.



Für Bonaparte und seine Gefolgschaft nicht ganz leicht zu überwindende Hindernisse. In Barrême müssen wir

wegen einer grösseren Veranstaltung auf den Kaffeehalt verzichten. Wir folgen dem Wasserlauf der «Asse de Blioux» und steigen nach Senez und La Tuillière weiter zum Col de Lèques auf 1'146 m.ü.M. hinauf.

Castellane heisst das schmucke Städtchen unseres Mittagshalts, wo wir auf dem Markt gleich auch noch unser heutiges Apple'sches Schrittkontingent erfüllen können. Einheimisches Schaffen wird hier angeboten, vom herrlichen Käse über ganz spezielle flach geformte Saucissons bis zum Gartendekor-Element welches sicherlich auch zur Selbstverteidigung verwendet werden kann.



Au Marché

Nach einem Imbiss geht die kurvenreiche Fahrt weiter über den Col de Valferrière (1'169 m.ü.M.) und den Pas de la Faye. Unnötigerweise setzt nun der Regen ein und am Col du Pilon versehen wir den Jaguar XK120 von Urs wieder mit seinem Dach. Eine kurvenreiche Strecke führt uns nach Grasse, welches wir umfahren und dann weiter nach Mougins wo man uns im Hotel «La Lune de Mougins» erwartet.



À Mougins

Donnerstag, 19. September 2024

Da wir mit Mougins am Ziel unserer eigentlichen Fahrt angekommen sind, gibt es heute kein Briefing, sondern eher einen Gedankenaustausch zur Gestaltung des «freien» Tages. Nach dem Frühstück bringt uns ein Über-Fahrer zu viert nach Cannes.



Wir bummeln der Strandpromenade entlang, konsultieren die sonnenbeschilderten Mittagsangebote der Strand-Gastronomie und bewundern die altherwürdigen Hotelkästen aus längst vergangenen Tagen.



Aus mir unbekanntem Gründen führt unser Spaziergang ganz plötzlich durch Einkaufsstrassen mit offenen Ladengeschäften und Angeboten, welche sich weltweit ähnlich sind. Auch Kunstgalerien gibt es hier zu Hauf, sie bringen etwas Abwechslung zwischen Mode, Uhren, Schmuck und Immobilien-Agenturen.

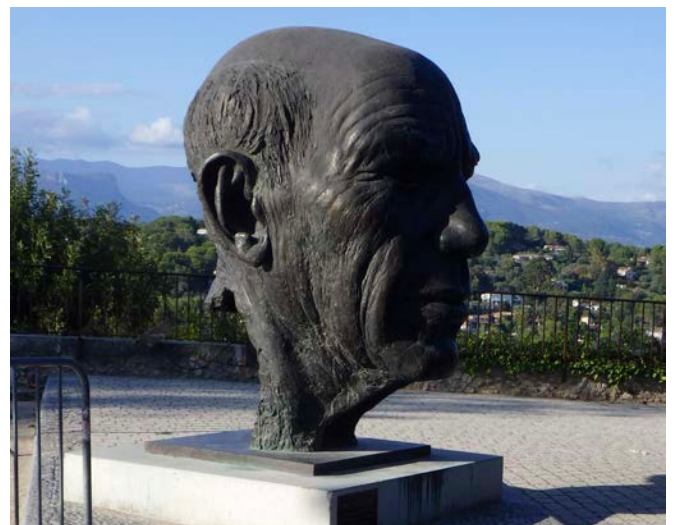
Einige Unentwegte unserer Reise-Gruppe steuern ihre schmucken Boliden der Côte d'Azur entlang und versorgen das WhatsApp-Album mit Bildern ihrer Eindrücke und Erlebnisse.



Bella Ella à Cannes

Im angeblich ältesten Restaurant von Cannes, der «Da Boutteau Auberge Provençale» in der Rue St. Antoine genießt unser Vierer-Grüppchen das heutige Mittagessen, umgeben von prominenten Mitgästen wie Picasso, George Clooney und Sean Connery (als Fotos an den Wänden).

Den steilen Aufstieg über 270 m Höhenunterschied zur Citadelle von Mougins schaffen wir vier wiederum mit Hilfe von Uber. Das schmucke, alte Dorf mit seinen vielen Gassen thront auf einem Hügel. Auf der «Place des Patriotes» erwartet uns, neben einer herrlichen Aussicht, auch eine Skulptur in der Form von Picassos Kopf. Der Künstler hat während 15 Jahren in Mougins gelebt.



Leider haben wir, am Wochenende vor unserem Start, den traditionellen Anlass «Les Etoiles de Mougins» (Etoiles für Gastronomie-Sterne) verpasst. Eine Hundertschaft von Küchenchefs hat anlässlich der fünfzehnten Ausgabe nicht nur über die Gastronomie diskutiert, sondern auch noch für die Gratis-Degustation gekocht und Kochkurse für Gross und Klein angeboten. Der Bummel durch die Gassen und Plätze von Mougins ist ein besonderes Erlebnis. Überall findet man pittoreske Details und Blumen und Pflanzen präsentieren sich hier absolut meisterlich, oftmals unterstützt von Skulpturen. Dieser Ort ist tatsächlich ein Schmelztiegel von Geschichte, Charme und Kunst.



Als Nachtisch nach dem Abendessen folgt der 40-minütige Spaziergang zurück zum Hotel, wo wir bei einem wohlverdienten Schlummerbecher den schönen Tag ausklingen lassen.

Freitag, 20. September 2024

Nach dem gestrigen Relax-Tag heisst es heute um 8:30 h wiederum Briefing. Es werden wieder Ratschläge zum Rotten-Verhalten erteilt. Dank Jörg's WhatsApp-Navi-Dienst (und Google) finden wir sofort eine Futterstation für unser Raubtier und können uns nahtlos in die Gruppe Grimm einfädeln. Das Wetter ist bilderbuchhaft und der Aufstieg zum Pas de la Faye ein wahrer Genuss.



Die Route Napoléon hat uns wieder und am Col de Lèques schalten wir einen Kaffeehalt ein. Auch an dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön dem edlen Spender.



WhatsApp next?.....



...am Col de Lèques

Die Fahrt geht weiter und bei Dignes-les-Bains biegen wir auf die D900 ein. Hier säumt schwarzes, vulkanisches Gestein die Strassenborde und bildet die Kulisse unserer heutigen Fahrt. In Le Vernet steigen wir im «Moulin» zum Mittagshalt ab, dem ländlichen Lokal mit dem, auf Knopfdruck, singenden Hirschen.



New Club Members?

Alle Oldies laufen tadellos und Wolfgang ist heute unterbeschäftigt. Seinen grossen Einsatz hatte er bereits am Morgen bei der Wegfahrt im Hotel. Millimeter-Arbeit mit dem Anhänger, einmal vorwärts und dann das Ganze wieder retour! Weiterfahrt auf der D900 Richtung Norden. Der Himmel ist in der Zwischenzeit den Tränen ganz nah und bei einem kurzen Halt heisst es wieder «Dach rauf» und für andere «Regenhosen an». Der Lac de Serre-Ponçon kommt näher und nach der Abzweigung heisst die Strasse nun D900b, la «petite difference». Wir fahren jetzt in westlicher Richtung und bei einem grösseren Strassenbauwerk geht es auf die D942 nach Tallard zum «Boutique Hotel».



Das Abendessen ist heute ganz speziell und entpuppt sich zum internationalen Fingerfood-Festival, mit Speisen aus Europa, Asien und den USA. Bei dieser Gelegenheit gelingt es mir zum ersten Mal in meiner langen Verzehrer-Laufbahn, Schnecken mittels Zahnstocher aus ihren Behausungen zu hieven. Obwohl es erst Freitag-Abend ist, wird dieses spezielle Teller- und Besteckfreie Festival zum Abschluss-Abend unserer tollen Club-Ausfahrt auf den Spuren Bonapartes auserkoren.

Präsident Urs Meier dankt in einer kurzen und launigen Ansprache dem Organisations-Team mit Fritz Wirz, Christiane & Charly Grimm und Jörg Inhelder und überreicht zum Dank ein «Bhaltis».

Samstag, 21. September 2024:

Wie immer ist auch heute um 8:30 h das Briefing für die zweitletzte Etappe von Tallard nach Annecy.



Konzentrierte Routenplanung

Urs übergibt mir den Schlüsselbund zu seinem XK120 und übernimmt heute die verantwortungsvolle Position des Navigators. Dass er mir die Verantwortung für das Steuern, Schalten und Bremsen überlässt, blendet er ganz einfach aus. Um 9:15 h geht es los und nach wenigen Kilometern und einigen zu schnell gefahrenen Kurven sind die Raubkatze und ich schon fast Freunde. Weiter geht's über die N85 durch Gap, Saint Firmin, Corps und La Mure bis zum Lac de Pétichet wo wir beim «Le Mirador» um 11:15 h einen Kaffeehalt einschalten.



Nicht ganz vollständiges Gruppenbild

Die Sonne scheint ganz kräftig und es ist jetzt sommerlich warm. Wir umfahren Grenoble und bei der «Aire du Val Gelon» in der Nähe von Chateauneuf (ohne Pape) schalten wir unsere Mittagsrast ein.



Werner im Top-Speed-Modus

Der Jag und ich sind in der Zwischenzeit schon so etwas wie alte Freunde geworden, wir haben uns aneinander gewöhnt. Das heisst, dies ist mein Empfinden. Ob dies der XK120 auch so empfindet weiss ich bis heute nicht. Nach Albertville, Ugine und Faverges erreichen wir bei Verthier wieder den Lac d'Annecy. Auf dieser Nebenstrasse am Ostufer des Sees scheint so etwas wie ein «Slow Up» ausgebrochen zu sein. Sämtliche Fahrräder der Region oder vielleicht aus ganz Frankreich und ihre Velocipeden sind heute «en route». Zu unserem Schutz haben sie an den meisten Orten eine eigene, abgetrennte Fahrbahn und dort gehen sie so richtig zur Sache.



Auf dem verbleibenden Rest der Strasse haben vermutlich Nachkommen der alten Ägypter so kleine zum Teil hässliche Pyramiden aufgebaut und dies im Abstand von gefühlten 50 Metern. Während die Navigations-Abteilung mit dem Ziel vor Augen nun genüsslich die Eindrücke links und rechts inhalieren kann, muss die Fahrerschaft unserer Reisegruppe sich dauernd Sorgen über Blattfedern, Reibungs- und andere Stossdämpfer ihrer Präziosen machen.



Als Ablenkung zu dieser «Gygampfi – Route» spielt sich am Himmel ein tolles Spektakel ab. Da schweben doch unzählige farbige Gleitschirme über unseren Köpfen. Soweit das Auge reicht drehen sie ihre Runden, ein herrlicher Anblick an einem blauen Himmel über einem blauen See.

Das Hotel «Ancor Les Muses» in Annecy hält wiederum unsere Nachlager bereit, welche allerdings nicht so schnelle bezogen werden.



Annecy

Ein gemütlicher Fussmarsch dem See entlang bringt uns in die Altstadt und dort aus unergründlicher Weise vorerst einmal in gewisse Ladengeschäfte. Vermutlich ist es meiner momentanen Wortlosigkeit zu verdanken, dass man bald beschliesst, nun eher gastronomische Lokalitäten anzusteuern. Im «Chez Mamie Lise» finden wir im Aussenbereich unseren Tisch für sechs Personen.



Fondue scheint auch zu dieser Jahreszeit im Etablissement ein grosser Hit zu sein. Wir verhalten uns aber gut schweizerisch, respektieren die Saison und bestellen kein Fondue. Nach dem Nicht-Fondue-Abendessen bummeln wir gemütlich zum Hotel mit den Musen zurück und nuggeln vor dem Schlafgang noch an einer kleinen Bierflasche.

Sonntag, 22. September 2024:

Das Briefing findet heute um 8:45 h statt. Ohne Umschweife geht es direkt auf die Autobahn in Richtung Genf, Lausanne. Unser letzter gemeinsamer Halt ist die Raststätte Bavois Nature. Sie liegt auf halben Weg zwischen Lausanne und Yverdon-les-Bains an der A1.



Man kann hier, auch mit dem Fahrzeug, wahlweise beide Seiten benützen und anschliessend die Reise wieder in der geplanten Richtung fortsetzen. Die Anlage ist sehr grosszügig angelegt und das Innere des Hauptgebäudes auf zwei Stockwerken geschmackvoll und lustig gestaltet. Der perfekte Ort für die gegenseitige Verabschiedung und auch für kleinere und grössere Auftritte von bekannten Figuren, wie zum Beispiel jene von Hausi Leutenegger, Unternehmer, ex Bobfahrer (WM) und Entertainer.



Hausi le Charmeur

So steht der Hausi plötzlich bei unserer Tischgruppe, klopfte Werner auf die Schulter und gratuliert uns zur Fahrzeugflotte. Er wünscht uns noch gute Fahrt und weg ist er. Es dauert aber nicht lange, ist der Hausi wieder zurück mit einer grossen Schachtel Schokoladischem für die Damen der Gruppe.

Same procedure as before, Verabschiedung und Minuten später ist der Hausi ein drittes Mal bei uns. Diesmal mit einer edlen Flasche Brut aus gutem Hause für die Herren. Nun sind gewisse Damen nicht mehr auf ihren Stühlen zu halten. Dazu ein wichtiger Hinweis zu WhatsApp, Facebook, Instagram und sonstigen Sozialen Medien (Datenschutz). Die Bilder von Hausi Leutenegger mit Riley-Damen des RCS sind tatsächlich hier in Bavois Nature am Sonntag, dem 22. September 2024 entstanden. Künstliche Intelligenz hin oder her!

Das dritte Goodbye von Hausi scheint definitiv und so können wir um 12:00 h die individuelle Heimfahrt unter die Räder nehmen.

Wir kommen sehr zügig voran und passieren Avenches (Aventicum), Murten, Kerzers und die Umfahrung Bern. Nun nimmt der Verkehr merklich zu und vor der Ausfahrt Solothurn der A1 stehen wir still. Nur langsam und schrittweise bewegen sich beide Kolonnen vorwärts und bilden eine Rettungsgasse. Glücklicherweise muss aber Niemand und Nichts gerettet werden, es ist ganz simpel und einfach ein sonntäglicher Stau. Um 14:15 h landen wir wohlbehalten in Muttenz.

Eine tolle Idee von Fritz Wirz hat auch für unsere Equipe seinen fahrerischen Abschluss gefunden. Ich möchte mich bei unserem «Fuhrhalter» Urs für den Einsatz seiner PS (in einem Jaguar versteckt) ganz herzlich bedanken.



Schön wars!!!

Dem OK mit Fritz, Christiane, Charly & Jörg überreiche ich für ihren grossen Einsatz mindestens geistig den «Kleinst-Pyramiden-Oscar» (Höpperli-Schikanen).

Der ganzen geduldigen Teilnehmerschaft gratuliere ich für Euer Mitmachen, selbst bei Ehrenrunden und vermeintlichen Abkürzungen und trotz WhatsApp.

Happy Rileyng!

Bruno Mazzotti



TERMINE



GV 2025

10. Mai 2025, Willisau und Umgebung

RCS-Weekend

23./24. August 2025, Seelisberg/Vierwaldstättersee

RCS-Herbst-Höck

1. November 2025, Brunegg



The Riley Motor Club Centenary Rally

27. – 29. Juni 2025 Leamington Spa, bei Coventry
Infos (zurzeit noch spärlich) und Hotel Informationen unter: www.rileymotorclub.org/national-rally-2023/

Die unserem Club zugestellte Einladung und die Hotel-Informationen sind auf unserer Website im Mitglieder-Bereich verfügbar. Die Koordination interessierter Teilnehmer könnte via u.b.meier@gmail.com erfolgen.

Auf unserer Website findet sich die aktualisierte Terminliste.



Riley Club auf Facebook!

RILEY REGALIA SHOP

Daniel Schmid

Wart 80, CH-3512 Walkringen

Tel. +41 (0)79 426 42 14

schmid.daniel@hotmail.com

RCS ERSATZTEILDIENTST

Werner Schröter

Rebstrasse 1/Augwil, CH-8426 Lufigen

Tel. +41 (0)44 813 02 61

werner.schroeter@gmx.ch